

(Landesarchiv Glarus, Gemeindearchiv):

Gemeindrats-Protokoll
für den
Ehr. Tagwen Sool
angefangen den 15. Februar 1902
von
Jakob Jenny, Gemeindeschreiber
(nur ab Jahr 1909 copiert von FB)

Gemeinderat, den 2. Januar 1909
sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Protokollbelesung

Gemeinderatsprotokoll vom 18. Dezember 08 wird belesen und genehmigt.

2. Dem regierungsrätlichen Protokollauszuge vom 24. Dezember 1908 zufolge wird dem Tagwen an die Kosten der im laufenden Herbst ausgeführten Quelfassungen ein Landesbeitrag von Fr. 543.10 Rp. gleich 50% der Gesamtkosten zuerkennt. Darüber wird Vormerkung genommen.

3. Vorlage von Inventare über den Nachlass:

a) von Johannes Jenny, alt Druker, Untersool

b) von Wwe Elsbeth Jenny-Dürst, Untersool

es werden solche vom Gemeinderate anstandslos genehmigt.

4. Abhaltung der Strafgerichtssitzung.

Wird solche auf Sonntag, den 17. Januar, nachmittags 2 Uhr verlegt.

5. Rechnungsabschluss für sämtliche Tagwensgüter.

Die Verwalter werden zu baldmöglichem Abschlusse der 1908er Rechnung aufgefordert. Zur Dekung der laufenden Ausgaben der Armenrechnung wird nach Antrag des Armengutsverwalters der Einbezug der Armensteuer von 1‰ beschlossen.

6. Armenpflege

Vorlage von Rechnungen für ärztliche Consultationen

a) von Dr. med. G. Wüthrich in Schwanden für ärztliche Behandlung von Wwe Barbara Dürst-Marti im Betrage von 9 Fr. 50 Rp.

b) von Dr. med v. Tschärner für Behandlung von Wwe Anna Jenny-Dürst in Netstal. Totalbetrag Fr. 5.20 Rp. Letztere Rechnung soll gemäss Beschluss der Armenpflege aus der Armenkasse beglichen werden, erstere aus den eigenen Mitteln der Patientin.

7. Die Armen & Vormundchaftsdirektion sichert durch Zuschrift vom 21. Dez. 1908 an die Kosten betreffend Anstaltsversorgung von Elisabeth Jenny, Albrechts sel. den gemäss §37 lit. e des Armengesetzes bestimmten Staatsbeitrag zu. Darüber wird Vormerkung genommen.

8. Hr. Armengutsverwalter Balth. Jenny legt der Armenpflege die Rechnung betr. die Transportkosten der Elisabeth Jenny Albrechts sel. nach der Pflegeanstalt Littenheid vor. Es betragen solche incl. Reisekosten der Begleitung netto Fr. 21.40 Rp. Es wird die Rechnung anstandslos genehmigt.

Der Protokollführer:
J. Jenny

Gemeinderat, den 17. Januar 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Vorlage eines regierungsrätlichen Protokollauszuges vom 7. Januar 1909 §8 demgemäss dem Tagwen für Verbauung & Aufforstung der Rüfeliwaldung im Gesamtbetrag von Fr. 1416.22 Rp. an Subventionen ausgerichtet werden:

40% vom Bund, Fr. 566.49 Rp.

20% vom Kanton mit Fr. 283.25 Rp.

Damit ist seitens des Tagwens die schriftliche Verpflichtung einzugehen die Waldkulturen in zweckmässigem Stande zu halten. Darüber wird Vormerkung genommen & erwähnter Verpflichtungsschein unterm 18. Jan. der Regierungskanzlei übermittelt.

2. Hr. Spenglermeister L. Bosshard-Blumer, Glarus informiert sich durch Zuschrift v. 11. Jan. a.c. bezüglich der Reparatur an der Closetanlage im Schulhaus. Derselbe ist in Kenntnis zu setzen, dass fragl. Reparatur bereits vollendet wäre.

3. Hr. Gemeindepräsident G. Blesi meldet zu handen des Gemeinderates, es hätte sich J. Aebli, Webereibesitzer im Steg bei Mitödi beschwert, dass die Wasserleitung daselbst zugefroren sei & zwar infolge Manipulationen an der Hauptleitung dahin. Hr. Tagwenvogt J. Jenny stellt letztere Beanstandung in Abrede & erklärt, dass erwähnter Übelstand durch zu anhaltendem Wasserentzug in den Wohnhäusern im Steg provoziert worden wäre & andererseits die Wasserleitung unzulänglich isoliert gewesen sei; worüber er bereits mit dem Kläger Rücksprache genommen hätte. Der Gemeinderat findet nun, diese Angelegenheit als erledigt zu betrachten.

4. Einem Ansuchen von Holzergäntern im Ekgadenritt zwischen den Wegen, eine Holzwehre neu zu erstellen, wird entsprochen & darüber dem Tagwenvogt Auftrag erteilt, erwähnten Orts einige Tannschuppen einzufällen.

5. Armenpflege

Derselben liegt ein Gesuch von Wwe Anna Jenny-Dürst vor, damit solche wieder im Gemeindegasthaus Ennenda versorgt werden möchte. Wie nun weiterhin berichtet wrd, ist Obige

kränklich & lässt auch wahrscheinlich punkto Verpflegung etwas zu wünschen übrig. Angesichts der Sachlage findet die Armenpflege es als angezeigt, Frau Jenny, sobald ein Platz im Gemeindeasyl Ennenda frei werden sollte, wieder daselbst unterbringen zu lassen & ist daher vorläufig der Asykommission Bericht zu erstatten.

6. Über Elisabeth Jenny, Albrechts sel. zur Zeit in der Pflegeanstalt Littenheid untergebracht, meldet Hr. Armengutsverwalter Balth. Jenny auf Grund eines Berichtes der Anstaltsdirektion, dass obige Jenny zwar körperlich & geistig schwach sei; dagegen sich ziemlich befriedigend betragen soll. Zugleich ergibt sich die Frage, ob ein derselben gutgeschriebenes Sparkassenguthaben zu Amtshanden zu nehmen; oder aber fernerhin durch den Vormund zu verwalten sei. Diese Frage wird vorläufig vertagt.

7. Weiterhin meldet obiger Berichterstatter, es hätte ihm Wwe Barbara Dürst, geb. Hefti, im Gemeindeasyl Ennenda gegenwärtig versorgt, persönlich mitgeteilt, dass solche ein Sparkassenguthaben besitze & auch gewillt wäre, fragliche Wertschrift zu verabfolgen. Die Armenpflege erteilt dem Armengutsverwalter Auftrag bezügliches Sparheft gelegentlich entgegen zu nehmen.

8. Hr. Präsident G. Blesi berichtet der Armenpflege, dass er letzthin der Mädchenerziehungsanstalt Mollis ein Besuch abgestattet & sich dabei über die unsrerseits versorgte Karolina Marti informiert hätte. Es sei der Zustand Obiger ein ganz befriedigender.

Anschliessend Strafgericht abgehalten **Straffälle pro Jahr 1908**

1. Johannes Jenny b. Brunnen

Im Ekgaden eine dürre Latte 18-21 ctm gehauen, Strafe Fr. 3

2. Adam und Peter Jenny, Mathiassen

Im Rüfelwald 2 grüne Lättli gehauen, Strafe Fr. 4

3. Jakob Marti a. Wegmacher

Im vord. Rietloch eine dürre Latte gehauen (28 ctm), Strafe Fr. 4

4. Samuel Blesi, Stecher

Im hintern Steinschlag eine liegende Latte weggenommen, Strafe Fr. 4

5. Rudolf Jenny, Plattendruker

Im hinteren Steinschlag (Wasserkopf) eine dürre Latte gehauen (30 ctm.) Strafe Fr. 2

6. Anton Juon

Im vordern Steinschlag zwischen den Strassen Erlen gehauen, Strafe Fr. 3

7. Mathäus Marti, Geisser im Gufelstok

Im mittleren Stafel im Gheist Ziegen geweidet.

Wird für diesmal v. Strafe entlassen

Für obige Sitzung wird pro Mitglied (7 Mann) eine Entschädigung von je Fr. 2 ausbezahlt.

Der Protokollführer:

J. Jenny

Gemeinderat, den 28. Januar 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

Protokoll

des

Gemeinderates

Sool

angefangen von **Jakob Jenny**, Gemeindschreiber

den 7. März 1909

Weitergeführt von **Samuel Jenny**, Gemeindeschreiber

den 29. Juni 1912

Gemeinderäthliche Kommission

den 7. März 1909

Ausgeführt von sämtlichen Mitgliedern

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 6 März §8 besammelte man sich morgens, um dem Quellgebiet für die Wasserversorgung ein Besuch abzustatten u. zugleich sich zu orientieren inwieweit bisher unbenutzte Quellen für den Wasserbezug in Berücksichtigung zu ziehen wären. Vorerst wurde im Kontrollschachte vor dem Hellbach eine Messung des Wassers vorgenommen. Es ergab sich dabei, dass die Maadbrunnenquelle per Minute ca 40 Liter, die Stegenruns ca 10 Liter lieferte, die Quelle beim Hüslibach ist seit 2 Monaten vollständig eingetrocknet. Ein Wasserquantum von ca 5 Minutenliter zeigte sich indessen im Rounstel(?) des Hellbaches, welches Wasser unterhalb der hintern Maadbrunnenquelle aus einer Felsplatte entspringt. Ein weiteres ergiebigeres Quellchen herwärts dem Fahrwege beim Hüslibach lieferte gemäss vorgenommener Messung ca 7 – 8 Liter per Minute u. könnte solcher ohne grösseren Kostenaufwand gefasst u. der Hauptleitung zugeführt werden. Ein verhältnismässig beträchtliches Wasserquantum fand sich auch im vordern Rietloch vor u. dürfte es angezeigt erscheinen dasselbe aufzufassen, insofern solches weiter oben beim Fahrweg erhältlich wäre u. so ohne grosse Kosten der Stegenruns zugeführt werden könnte. Anschliessend berichtet Hr. Tagwenvogt J. Jenny dem Gemeinderate, er hätte im Gheistberg im Bächlein vor dem Käsbehälter vor einigen Wochen mit Bannwart Dürst nach Wasser Umschau gehalten, woselbst sie ein Wasserquantum von ca 20 Liter per Minute gemessen hätten; immerhin würde die Zuleitung dieses Wassers infolge der grossen Entfernung

enorme Kosten absorbieren. Über das weitere Vorgehen in Sachen wird sich der Gemeinderat in einer künftigen Sitzung schlüssig werden.

Weitere Verhandlungen

1. Die Gemeinderechnung liegt dem Gemeinderate zur Korrektur vor. Damit werden die H.H. Gemeindepräsident G. Blesi u. Tagwenvogt J.Jenny betraut
2. Injurienfall von Mathias Jenny, Brändlen contra Gemeinderat.
Es ist derselbe gemäss Gemeinderatsbeschluss sofort beim Vermittleramte anhängig zu machen u. in laufender Woche zu erledigen.

Der Protokollführer:

J. Jenny

Gemeinderat den 10. März 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Belesung eines Kreisschreiben der Baudirektion v. 3. März enthaltend die übliche Weisung über den Unterhalt der Landstrassen, Einhaltung des Strassengesetzes etc. Darüber wird Vermerkung genommen.
2. Vorlage einer Vorladung des Vermittleramtes Mitlödi bezüglich dem Injurienfalle Mathias Jenny, Brändlen contra Gemeinderat. Die Parteien haben Donnerstag den 11. März nachm. 4 Uhr zu den Verhandlungen zu erscheinen. Der gemeinderätliche Vertreter Hr. Gemeindepräsident G. Blesi wünscht nähere Direktiven bezüglich dieser Angelegenheit. Der Gemeinderat stellt die Anforderung, dass Beklagter vollständige Satisfaktion erteile u. sämtliche Kosten zu übernehmen.
3. Frage über Beschädigung des jungen Waldbestandes im Ekgadenritt durch Holzreisten.
Wie dem Gemeinderat berichtet wird, ist entgegen den Bestimmungen der Holzgantkonditionen vom 24. Okt. 1908 hauptsächlich durch vereinzelte Holzergänter unterhalb im Ekgadenritt gereistet u. damit der Jungwuchs erheblich beschädigt worden. Es fragt sich nun ob diese Übertretung zu bestrafen wäre. Die Frage wird vorläufig unentschieden belassen.
4. Wie dem Gemeinderat mitgeteilt wird, beabsichtigt Kaspar Jenny, Bauer, Hoschet, als Ergänter des Holzteiles No. 1 im Ekgaden, denselben erst künftigen Herbst abzutreiben u. ergibt sich die Frage, ob solches seitens des Gemeinderates zu gestatten wäre. Angesichts der vorgerückten Jahreszeit bejaht der Gemeinderat mehrheitlich diese Frage.
5. Bestimmung über Holzreisten durch den Teufritt (Lyhnwüschi).
Gemäss Berichtgabe zu handen des Gemeinderates, ist Jakob Marti alt Wegmacher, als Ergänter eines Holzteiles im Ekgaden das Holz durch den Teufritt auf die

Allmeind, Warthseiten hinunter zu transportieren, wodurch voraussichtlich dem nunmehr aufgetauten Wiesboden erheblichen Schaden zugeführt werde. Angesichts dieses Umstandes bestimmt der Gemeinderat, dem Obigen als Reistritt den Brandtritt anzuweisen, resp. das Reisten über den Teufritt gänzlich zu verbieten, d.h. nach der landrechtmässigen Zeit (Mitte März).

6. Einem Gesuch von Hr. Regierungsrat Alfr. Tschudi in der Herren um den Bezug von ca 20 einspännigen Fuder Mauersteine aus dem „Rüfeli“ wird entsprochen.
7. Antrag bezügl. Fassung von Quellen für die Wasserversorgung.
Auf Grund des gemeinderätlichen Untersuches vom 7. März beantragt u. empfiehlt der Gemeinderat zuhanden der künftigen Einwohnergemeinde die Fassung u. Zuleitung der Quelle am Fahrwege herwärts des „Hüslibaches“ im laufenden Jahre auszuführen. Ferner wird Hr. Tagwenvogt J. Jenny beauftragt zu untersuchen, ob das Wasser, welches unterhalb der hintern Maadbrunnenquelle entspringt event. eingefasst u. der Hauptleitung zugeführt werden könnte. Ebenso, ob die Quelle im vordern Rietloch (Balzlisritt)(?) event. Mit der Stegenruns vereinigt, resp. zugeleitet werden könnte.
8. Armenpflege. Das Waisenamt Mitlödi übermacht derselben eine Zuschrift von Thomas Jenny, Mechaniker, Zürcherstrasse No. 87 in Basel, wodurch derselbe über das Verhalten seines Vaters Peter Jenny von hier sich beklagt u. zugleich wünscht, es möchte solcher in einer Anstalt, infolge dessen liederlichen Lebenswandels versorgt werden. Aus der Zuschrift ist zu entnehmen, dass das gegenseitige Verhältnis ein unhaltbares ist u. beschliesst die Armenpflege, sich bezügl. dieser Angelegenheit mit dem Vormund des Beklagten ins Einvernehmen zu setzen, um weitere Massnahmen zu treffen.
9. Leonhard Marti-Schiesser in Buchholz – Binzikon Ct. Zürich, resp. dessen Ehefrau stellt zu handen der Armenpflege das Gesuch, es möchte ihr die für das laufende Jahr dekretierte Unterstützung im Betrage von Fr. 20 pro Monat zum Voraus verabfolgt werden, indem eine eigentliche Notlage sie zur Einreichung dieses Gesuches veranlasse. Angesichts des Umstandes, der Gesuchstellerin bereits längere Zeit krank darniederliegt, bewilligt die Armenpflege den Betrag von Fr. 100, unter dem Vorbehalt demgemäss die monatliche Unterstützung einzustellen.

Der Protokollführer
J. Jenny

Gemeinderat den 20. März 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Protokollbelesung. Die Protokolle vom 6., 7. u. 10. März werden belesen und genehmigt.
2. Vermittlungsvergleich von Mathias Jenny Brändlen als Beklagter contra Gemeinderat als Kläger.

Hr. Gemeindepräsident G. Blesi meldet dem Gemeinderat es sei unterm 18 März a.c. vor Vermittleramt in Mitlödi mit obigem Beklagten, bezüglich der gegenüber dem Gemeinderat beschimpfenden Äusserungen, ein gütlicher Vergleich dahin getroffen worden: es erteile Beklagter vollständige Satisfaktion u. habe sämtliche Kosten von Fr. 7.30 abzuheben. Damit erklärt sich der Gemeinderat als einverstanden.

3. Die Militär u. Polizeidirektion übermacht das Verzeichnis über das im Kriegsfall zu stellende Pferdmaterial.
Wird das Verzeichnis den Akten einverleibt u. im übrigen Vormerk genommen.
4. Die kant. Alpkommission wünscht statistische Erhebungen zu machen über den Brutto u. Netto-Ertrag sämtlicher Heu u. Aetzalpen u. Leistungen für Alpvverbesserungen pro 1889 – 1908. Mit Ausfüllung des Fragenschemas werden Tagwenvogt U. Gemeindeschreiber betraut.
5. Die Erledigung des Schadenfalles betreffend Holz reisten durch den Ekgadenritt, wird für diesmal vertagt.
6. Vorlage des Verzeichnisses über Wirtschaften u. Verkaufsstellen für alkoholische Getränke. Vormerkung
7. Demission von Frid. Luchsinger, als Feuerhauptmann.
Hr. Gemeindepräsident G. Blesi berichtet zu handen des Gemeinderates, es demissioniere Obiger als Feuerhauptmann u. sei somit diese Dienststelle neu zu besetzen. Der Gemeinderat beschliesst solche durch Anschläge auszuschreiben.
8. Rapport über mangelhafte Feuerungsanlagen.
Gemäss dem vorliegenden Verzeichnis ausgestellt durch Kaminfeger G. Schiesser sind nachfolgende Hausbesitzer anzuhalten:
 - a) Zur Neuerstellung von Kaminen:
Jost Dürst, Druker
Samuel Altmann, Geisser
Abraham Knobel, Drucker
Joh. Ulrich Jenny, Dorf
 - b) zur Neuerstellung von Ofenzügen:
Kaspar Dürst, Druker
Maria Jenny, Trogsitem u.
Jak. Zimmermann, Ekli

Auf Grund von §31 des Feuerpolizeigesetzes vom 6. Mai 1906 beschliesst der Gemeinderat, sämtliche Verzeichnete schriftlich zur Vornahme der Reparatur in Kenntnis zu setzen. Schreiben vom 22. März.

9. Handhabung der Flurpolizei (Gesetz vom 6. Mai 1906)
Gemäss einer Publikation im Kant. Amtsblatte wird den Gemeindebehörden anempfohlen, darauf zu halten, damit die tierischen u. pflanzlichen Schädlinge zweckentsprechend bekämpft werden. Derselben Weisung Rechnung tragend, werden sämtliche Mitglieder des Gemeinderates animiert die Liegenschaftsbesitzer namentlich auf die Schädlinge an Obstbäumen (Misteln etc.) aufmerksam zu machen, resp. zur Beseitigung derselben zu veranlassen. Allfällige Renitenz ist dem Gemeinderate anzumelden.

10. Gemäss Berichtgabe des Präsidiums anerbietet sich Gabr. Schiesser in Schwändi zur Besorgung des Kaminfegerdienstes für das künftige Jahr. Vormerkung.
11. Wwe Barbara Jenny-Wild, Obersool beklagt sich dahin, dass entgegen der Bestimmungen des Conveniums d.d. 1 Nov. 1875 öfters Holz über das Obersool-Weidsträsschen geschleift u. so an deren Liegenschaft durch Rollsteine Schaden zugefügt werde. Angesichts des Sachverhaltes findet der Gemeinderat, dass sich die Klägerin mit den Übertretern selbst abzufinden hätte u. dass andererseits das Holzschleifen über erwähntes Strässchen gänzlich unstatthaft wäre.
12. Armensachen. Hr. Armengutsverwalter Balth. Jenny berichtet zu handen der Armenpflege auf Grund einer Unterredung mit Rud. Jenny Thom.sen sel. als Vormund von dessen Bruder Peter Jenny zr. Zt. In Basel, dass es derselben total anheimgestellt werde, weitere Verfügungen behufs Versorgung des Letztern zu treffen.
Die Armenpflege in Minderheit empfiehlt demselben eine schriftliche Verwarnung zu zustellen, durch Stichentscheid des Präsidiums wird jedoch die Versorgung des Peter Jenny in bestimmte Aussicht genommen u. ist zu diesem Zwecke der Vorstand des Bürgerasyls Glarus zur Aufnahme on diese Anstalt anzufragen.. s. Schreiben v. 22. März.
13. Klagsache über Anton Juon alt Bannwart. Dessen Anverwandte beschweren sich zu handen der Armenpflege, dass sich Obiger allzusehr dem Trunke ergeben hätte u. dessen geistiger u. körperlicher Zustand ein gänzlich abnormaler sei. Die Klägerschaft stellt das Ansuchen es möchte ihr Vater dem Trankverbote unterstellt, oder event. In einer Anstalt versorgt werden. Was letzteres Gesuch anbetrifft, beschliesst die Armenpflege dasselbe abzulehnen; dagegen wird als angezeigt befunden, die nötigen Verfügungen zu treffen, damit Beklagter dem Trankverbot unterstellt werde. Bezgl. Schreiben unterm 22. März.

Gemeindrat den 27. März 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Protokollbelesung. Die Protokolle vom 20. März werden belesen und genehmigt.
2. Einem Gesuch von Joh. Zimmermann Jakobs, Bühl um Abgabe eines Leumundzeugnisses wird entsprochen.
3. Gemäss der Berichtgabe durch Hrn. Tagwenvogt J. Jenny hat im Steinschlag (Hellbort) jüngsthin ein Felssturz stattgefunden u. wurde bei diesem Ereignis seitens den Organen der Sernftalbahnen die Beseitigung von zwei Tannlatten (einer grösseren u. einer kleinern) nachgesucht, was auch durch den Berichterstatter bewilligt wurde u. dem Tagwen zu weiterer Verwendung das Holz zu deponieren sei. Der Gemeindrat genehmigt diese Verfügung.
4. Ferner berichtet obiger Berichterstatter, es sei eine Mauer in der Liegenschaft Ekli, neben dem Reservoir dem Einsturz nahe, deren Unterhalt dem Tagwen zustehe. Der

Gemeindrat beschliesst, das Objekt morgens (28. März) in Augenschein zu nehmen. Besammlung morgens 10 Uhr an Ort u. Stelle.

5. Bezüglich dem Schadenfalle provoziert durch Holzreisten unter dem Schlittwege im Ekgadenritt bestimmt der Gemeindrat in Mehrheit, die Beklagten Bärenwirt Jak. Jenny u. Schulwart Gabr. Juon zur Verantwortung zu ziehen, u. den Fall anlässlich einer künftigen Sitzung zu erledigen.
6. Die Firma Aebly & Comp stellt das Ansuchen, es möchten die nötigen Verfügungen getroffen werden, damit für deren Weberei-Etablissement das Wasser wieder erhältlich wäre. Angesichts der noch kalten Witterung findet der Gemeindrat den Zeitpunkt als verfrüht u. beschliesst in erwähnter Angelegenheit vorläufig noch zuwartende Stellung einzunehmen.
7. Hr. Gemeindepräsident G. Blesi meldet dem Gemeinderate, es sei vorige Woche der Stetslauf in der Au zugefroren, welcher Übelstand einerseits dem schwachen Wasserdruck u. andererseits der mangelhaften Isolierung der Zuleitung zu zuschreiben wäre. Um dem Umsichgreifen des Einfrierens vorzubeugen, nahm der betreffende Hausbesitzer resp. dessen Sohn Samuel Blesi Manipulationen an der Zuleitung vor wodurch der Wasserablauf zwar wieder hergestellt; dagegen ein Bogenstückchen u. eine Flansche defekt gemacht wurden, welche Gegenstände auf Anordnung des Berichterstatters durch Kupferschmied J. Bopp in Schwanden hergestellt wurden. Samuel Blesi stellt nun das Gesuch, es möchte ihm, in Form eines halben Taggeldes, Entschädigung für seine Arbeit zuerkannt werden. Der Gemeinderat erteilt hierauf dem Tagwenvogt Auftrag zu prüfen, ob event. Durch Verlegung bezüglichlicher Zuleitung der Frostgefahr entgegen getreten werden könnte. Auf die Entschädigungsfrage des vorerwähnten Gesuchstellers wird vorläufig nicht eingetreten.
8. Frage über Abgabe des Tagwensrechtes an Wwe. Barbara Dürst-Marti, derzeit im Gemeindeasyl Ennenda, sowie dem minorennen(?) Töchterchen von Schneidermeister Felix Jenny sel. Wird zur Erledigung auf eine künftige Sitzung vertagt.
9. Die Abhaltung des sog. Märztagwens wird auf Sonntag, den 18. April nachmittags 1 Uhr verlegt. Anträge sind bis 8 April dem Präsidium einzureichen.
10. Armenpflege. Die Direktion des Bürgerasyls Glarus verweigert durch Zuschrift v. 23. März die unsrerseits nachgesuchte Aufnahme des Peter Jenny, Thom. sel derzeit in Basel, in die dortige Anstalt.
Die Armenpflege in Minderheit will sich vorerst bezügl. der Versorgung des Obigen mit dessen Sohn Thomas ins Einvernehmen setzen. Durch Stichentscheid des Präsidiums wird jedoch beschlossen, die Direktion der Pflegeanstalt Landquart anzufragen, ob u. event. Unter welchen Bedingungen Jenny in derselben Anstalt aufgenommen werden könnte. Schr. v. 29. März

Der Protokollführer:
J. Jenny

Gemeinderätliche Kommission
den 28. März 1909

Teilgenommen haben: Gemeindepräsident G. Blesi, Gemeinderat Balth. Jenny, Tagwenvogt J. Jenny, Gemeinderat P. Dürst u. Gemeindeschreiber J. Jenny

Es geht um einen Augenschein (defekte Stützmauer beim Reservoir Eggli) s. S. 9

Nicht kopiert

Gemeinderat den 30. März 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

Es geht um eine Offerte für obenstehende Mauer, dann

Behandlung von Traktanden für die Gemeindeversammlung den 18. April 1909

1. Projekte über Alpverbesserungen:
 - a) Düngerfahrweg am Oberstafel Fessis in Kostenvoranschlag von Fr. 1400.
 - b) Drainierung einer Rietfläche im Gheistberg, Kostenvoranschlag Fr. 2000.

Über die Ausführung der beiden Projekte ist der Gemeinderat geteilter Ansicht. Eine Minderheit wünscht Vollmacht zur Ausführung eines bzw. beider Projekte. Der Gemeinderat in Mehrheit empfiehlt dagegen Verschiebung für laufendes Jahr, angesichts der finanziell ungünstigen Situation des Tagwens.
2. Antrag betreffend Erhebung der Gemeinde-, Schul u. Wachtsteuer für das Jahr 1909.
Der Gemeinderat beliebt Beibehaltung der letztjährigen Ansätze
3. Tagwenrechts – Umlosung. Der Bürgergemeinde wird empfohlen, im künftigen Herbst die Umlosung der Tagwenrechte vorzunehmen u. die Zuteilung des Bodens der Stückzahl und Masse nach, unverändert zu belassen.

Der Protokollführer:
J. Jenny

Gemeinderat, den 3. April 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Belesen der Protokolle v. 30. März. Werden genehmigt.
2. Durch Zuschrift vom 2. April eröffnet Mathäus Wild-Disch in der Wart dem Gemeinderate, es sei ihm durch Holzreisten in der Liegenschaft „Ekgaden“ Schaden zugefügt worden u. verlangt, dass ihm dafür eine Entschädigung von Fr. 15 verabfolgt werde. Der Gemeinderat in Minderheit will der Aufforderung keine Folge geben u. das weitere Vorgehen des Wild abwarten. Durch Stichentscheid des Präsidiums entschliesst sich die Mehrheit mit demselben in Unterhandlung zu treten u. die zu leistende Entschädigung durch die Holzergänter abzutragen wäre. Zur Führung bezüglicher Unterhandlungen werden die H.H. Gemeindepräsident G. Blesi, Tagwenvogt J. Jenny u. Gemeinderat J.U. Luchsinger abgeordnet.
3. Entschädigung für Kulturschaden, provoziert durch Holzreisten durch den Teufritt (Lyhnwüschi). Der Inhaber einer Anzahl Heuteile (Joh. Zimmermann) verlangt für den entstandenen Nachteil ein Entgelt von 20 Fr. Der Gemeinderat weist die Entschädigungsfrage an eine dreigliedrige Kommission resp. den sub. lit. 2 bezeichneten Abgeordneten zur Prüfung u. Erledigung der Angelegenheit.
4. Bezüglich der Instandstellung der Wasserleitungen zum Aeblichen Etablissement u. dem hintern Bühl resp. die Eröffnung derselben, beschliesst der Gemeinderat, hinsichtlich der gegenwärtig noch kalten Witterung, noch zu zuwarten.
5. Übertragung der Maurerarbeit beim Reservoir Dem Gemeinderate wird berichtet, es sei die Offerte von Maurer David Kessler bezüglich der Erstellung einer Stützmauer derart formuliert, dass per Kubikmeter 8 Fr. gefordert werde u. somit gemäss Gemeinderatsbeschluss v. 30. März §2 die Arbeit definitiv übertragen sei. Darüber wird Vormerk genommen.
6. Erlös von Holz Hr. Tagwenvogt J. Jenny erstattet dem Gemeinderate Bericht, er habe das durch einen Felssturz im Steinschlage abgetriebene Holz ca 1Ster ergebend dem Melchior Mart-Jenny in der Wart kaufweise für 7 Fr. überlassen. Der Gemeinderat genehmigt diese Verfügung.
7. Frage über die Abgabe des Tagwenrechtes
 - a) an Wwe. Barbara Dürst-Marti derzeit im Gemeindeasyl Ennenda. In Betracht, da Obige zur Zeit ausserhalb den Tagwenshuoben Wohnsitz hat, entscheidet der Gemeinderat in Mehrheit, derselben die Nutzung des Tagwensrechtes für laufendes Jahr nicht zu gestatten.
 - b) an Elsbet Jenny, Töchterchen des Schneidermeister Felixen sel. Angesichts des Umstandes, dass der Vater das Tagwenrecht nie benützte, fragt es sich, ob die Antrittsgebühr zu entrichten wäre. Mit Rücksicht auf obwaltende Verhältnisse verneint der Gemeinderat diese Frage u. bewilligt somit die unentgeltliche Abgabe des Tagwenrechtes.
8. Über die Abgabe eines Heimatscheines an Albert Aggeler von Mels, der gegenwärtig bei Anton Giger, Lochsiten Wohnsitz genommen, ist gemäss Weisung des Bezirks unter Sargans bezüglicher Heimatschein bei der Kontrollbehörde zu deponieren u. bei allfälligem Domizilwechsel des Aggeler obiger Amtsstelle Kenntnis zu geben. Obige Ausweisschriften sind mit entsprechender Bemerkung versehen, an das Polizeiamt Mitlödi weiter zu leiten.
9. Die Direktion des Kreises V der Telegraphenabteilung in St. Gallen wünscht durch vorliegende Zuschrift v. 3 April Auskunft über die für die Gemeindetelephonstation

verpflichteten Bürgschaften (zwei a Fr. 1000). Indem der Tagwen für erwähnte Station im Betrage von Fr. 1000 Garantie leistet, beruht obige Anschauung der Kreisdirektion jedenfalls auf Irrtum u. ist darüber Hr. Telephonchef Zwiki in Glarus zu interpellieren.

10. Die alljährliche Revision des Feuerwehr-Etates wird dem Präsidium u. Gemeinbeschreiber übertragen. Bezügliche Vorschläge sind der Genehmigung des gesamten Feuerwehrrates zu unterbreiten.

Der Protokollführer: J. Jenny

Gemeinderat, den 9. April 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Belesung der Protokolle vom 3. April a.c. werden genehmigt
2. Die Direktion des Telephonbureau Glarus gibt dem Gemeinderate Kenntniss, es sei die unsrerseits eingereichte Interpellation sub. lit. 9 v. 3. April der Kreisdirektion V in St. Gallen überleitet worden & bezügliche Anfrage jedenfalls auf einen Irrtum zurückzuführen wäre. Darüber wird Vormerkung genommen.
3. Abhaltung eines interkantonalen Forstkurses.
Das kantonale Forstamt meldet zu handen des Gemeinderates, es werde vom 26. April bis 22. Mai in Uznach & Ragaz ein interkantonaler Forstkurs abgehalten & sei Bannwart G. Dürst zu demselben eingeladen.
Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, dass Dürst zur Teilnahme zu verhalten wäre & bestimmt, dass Hr. Tagwenvogt P. Jenny die Dienststelle zu vertreten hätte, event. ein weiteres Mitglied des Gemeinderates. Die Bestimmung der Extra-Entschädigung für den Kursteilnehmer wird vorläufig vertagt.
4. Die Direktion der Sernftalbahn stellt zu handen des Gemeinderates das Gesuch zur succesiven Aufführung einer Mauer bei der Kiesgrube in der Wart, um so Strasse & Bahn gegen Steinabsturz zu sichern. Der Gemeinderat beschliesst, bei diesem Anlasse die Kiesgrube der Sernftalbahngesellschaft zum Ankaufe zu offerieren. (Schr. v. 10 April)
5. Dem Gemeinderate wird gemeldet, es seien die obwaltenden Differenzen mit Mathäus Wild in der wart, bezügl. dem Holzreisten in dessen Liegenschaft Ekgaden gütlich beigelegt worden, indem die Instandstellung des Wiesbodens durch die betreffenden Holzergänger vollzogen & damit sich Wild als befriedigt erklärt hätte & somit die Angelegenheit als erledigt zu betrachten ist.
6. Bezüglich der Entschädigung für Holzreisten durch den Teufritt in der Lyhnwüschi beantragt eine gemeinderätliche Abordnung, welche unterm 4 April die Sachlage untersuchte, es sei Joh. Zimmermann, Ekli für entstandenen Nachteil an Wiesboden mit Fr. 20 zu entschädigen, resp. dessen Forderung gutzuheissen. Mit diesem Antrage erklärt sich der gesammte Gemeinderat einverstanden.
7. Armensache. Durch Schlussnahme der Armenpflege vom 20. März a.c. wurde beim löbl. Polizeigerichte der Antrag auf Verlängerung des Trankverbotes gegenüber Anton Juon dahier, eingereicht. Indem einerseits bezügliches Verbot bis anhin nicht publiziert worden &

andererseits der Zustand des Angeklagten ein baldiges Ableben desselben erwarten lässt, beschliesst die Armenpflege bezüglich den Antrag vorläufig zurück zu ziehen. (Schr.v. 10. April)

8. Die Direktion der Anstalt Linthkolonie & Bilten eröffnet durch Kreisschreiben v. 5 April, dass sie inskünftig für die Zöglinge halbjährlich Rechnung stelle. (Vormerkung)

Traktanden für die Gemeindeversammlung vom 18. April 1909

1. Druckermeister Adam Jenny stellt den schriftlichen Antrag, es sei inskünftig der Ertrag der Erbschaftsteuer dem Armenfonde anstatt der Tagwenskasse zu zuwenden. Eine Minderheit des Gemeinderates empfiehlt den Antrag zur Annahme. Eine Mehrheit für das laufende Jahr in keine Änderung einzutreten & die Erbschaftssteuer der Tagwenskasse auch fernerhin einzuverleiben, falls der Rechnungsabschluss der Armenkasse sich günstiger gestalten sollte, als letztes Jahr.

2. Ein Ansuchen von Heinr. Dürst, Stalden, um Abgabe eines Stetslaufes der Brändlengruppe wird ablehnend beschieden, indem solcher event. dem Brändlenbrunnen zu zuführen ist.

Der Protokollführer
J. Jenny

Gemeinderat, den 15. April 1909 sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1 Belesung der Protokolle vom 9. April werden genehmigt.

2 Schadenfall bezügl. dem Holzreisten durch den Ekgadenritt unter dem Schlittweg.

Die beiden Beklagten, Jak. Jenny z. Bären & Gabriel Juon, sind zur heutigen Sitzung vorgeladen, um sich bezüglich der enormen Schädigung an Jungwuchs zu verantworten indem solche entgegen den Holzgantkonditionen v. 24. Okt. 1908 Holz vom Schlittweg in die Wart transportieren. Als Entschuldigung wird ungünstige Witterung, ungenügende Abwehr geltend gemacht & im übrigen bestritten, dass sämtliche Schädigungen a conto der Beklagten zu setzen seien.

Eine Minderheit des Gemeinderates will trotzdem eine Strafe ausfällen, indem es sich herausstelle, dass die nötigen Vorsichtsmassnahmen beim Reisten ausser Acht gelassen worden: in Mehrheit wird beschlossen für diesmal noch von Strafe Umgang zu nehmen, in Würdigung der vorerwähnten Entschuldigungsgründe.

3. Hr. Tagwenvogt J. Jenny berichtet dem Gemeinderat, die Mauer hinter dem Reservoir & in demselben sei bereits fertig erstellt & im allgemeinen solid ausgeführt; dagegen sie die Mauerkrone etwas dicker ausgeführt worden, als ursprünglich vorgesehen sei, wodurch sich ein Mauerwerk von plus $1\frac{1}{2} \text{ m}^3$ oder total 11 m^3 ergebe. Gestützt auf diesen Bericht beschliesst der Gemeinderat die Arbeit entgegen zu nehmen & dem Unternehmer den Maximalbetrag von Fr. 88 auszuzahlen

4. Handhabung des Flurpolizeigesetzes.

Indem verschiedenorts der amtlichen Bekanntmachung auf Bekämpfung der tierischen & pflanzlichen Schädlinge keine Folge gegeben wird, findet der Gemeinderat als angezeigt, diese Bekanntmachung anlässlich der Gemeindeversammlung den 18. April a.c. zur Kenntniss zu bringen & die Baumbesitzer namentlich zur Entfernung der Misteln während dem Zeitraum bis Ende Mai zu verhalten; Widersetzliche nochmals schriftlich zu verwarnen, event gegen solche strafend einzuschreiten.

5. Frage über Veräusserung eines Holztheils im sog. Hüttenwald im Gheistberg. Wird zur Erledigung auf eine nächste Sitzung verschoben.

6. Gemäss einer Berichtgabe zu handen des Gemeinderates, anerbietet sich Fridolin Luchsinger, Gärbergut den Dienst des Feuerhauptmanns bis auf weiteres wieder besorgen zu wollen & zieht die eingereichte Demission zurück; die Anmeldung wird indess entgegengenommen.

7. Gesuch von Franz Dürst-Jenny z. Adler für Erstellung eines Einganges in dessen Hausgarten beim alten Schulhausplatze. Der Gemeinderat entspricht dem Gesuche, unter den Bedingungen, dass das Eingangstor gegen der Innenseite anzubringen ist & der Schulhausplatz als vollständig servitutenfreies Eigentum des Tagwens zu verbleiben hat, event die Beseitigung des Einganges jederzeit verlangt werden kann. Gesuchsteller ist im Übrigen zur Ausstellung eines einschlägigen Reverses anzuhalten.

8. Armenpflege

Die Direktion des Asyl Neugut in Landquart übermacht der Armenpflege die Mitteilung, dass sie die Aufnahme von Peter Jenny, Thomas sel., geb. 1835 unter speziellen Bedingungen bewillige. Über den Sachverhalt ist inzwischen der Sohn des Obigen in Kenntniss gesetzt worden & ist dessen Rückäusserung abzuwarten.

Der Protokollführer:

J. Jenny

Gemeinderat, den 23. April 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Belesung des Protokolls vom 15. April.

Wird genehmigt

2. Die Sanitäts & Landwirtschaftsdirektion erlässt durch Kreisschreiben vom 15. April die Instruktion über das Einsammeln & die Vernichtung der Maikäfer. Letztere funktion wird dem Feuerhauptmann Frid. Luchsinger übertragen & im Übrigen Vormerk genommen.

3. Rapport über Absenzen vom 18. April (Nichtbesuch der Gemeindeversammlung) Vorgemerkt sind total 4 Stimmberechtigte. Drei derselben haben stichhaltige Entschuldigungsgründe beigebracht & werden gestützt darauf der Busse entlassen. Ein weiterer (Arnold Dürst, Druker) wird in die gesetzliche Busse von 50 Rp. verfällt.

4. Eine Anregung, im Kontrollschachte vor dem Hellbrükli ein Schieberhahn einsetzen zu lassen, wird ablehnend beschieden; dagegen ist der daselbst angebrachte Strümpfel

gegenüber den Abzugschieber angemessen zu verkürzen.

5. Hr. Tagwenvogt J. Jenny berichtet dem Gemeinderate, es sei infolge Einfrieren die Wasserleitung der Brändlengruppe bis zum Allmeindbrunnen defekt geworden, indem letztere trotz des günstigen Wasserstandes kein Wasser liefere. Die Angelegenheit wird einem fachmännischen Untersuche überwiesen; zugleich soll die Einführung des Stetslaufes der Brändlengruppe in den Brunnen daselbst vollzogen werden. Die Arbeiten werden dem Kupferschmid J. Bopp in Schwanden übertragen.

6. Die gemäss §8 der Gemeinderatsverhandlungen vom 20. März a.c. vermerkten Hausbesitzer, deren Kamin den feuerpolizeilichen Vorschriften nicht mehr genügen sollen, erklären sich sämtliche für die Vornahme eines Umbaus derselben bereit & ist für die resultierenden Kosten die Entrichtung des Kant. Beitrages gemäss §12 des Feuerpolizeigesetzes nachzusuchen.

7. Wie zu handen des Gemeinderates berichtet wird, hat Gabr. Dürst-Dürst beim sog. Lochgässli seiner Haushoschet entlang, einen Stacheldrahtzaun erstellen lassen & fragt es sich, ob diese, für die Passation im Winter unter Umständen unpraktikable Einrichtung zu dulden wäre oder nicht. Diese Frage wird vorläufig unentschieden belassen.

8. Ein Antrag, den zurzeit abgemagerten Boden der Waldpflanzgarten im „Schorz“ durch Kompost & Stikstoffdünger zu verbessern wird vom Gemeinderat in zustimmendem Sinne erledigt.

9. Bereinigung des Feuerwehr-Etats für das Jahr 1909

a) Hydranten & Rettungskorps:

Neueinteilung für das Leiternkorps:

1. Kaspar Zimmermann-Jenny
2. Jakob Dürst, Druker, Untersool

Neueinteilung für Schlauchbedienung:

I Hydrantensektion: Peter Jenny, Mathiasen, Brändlen

II Hydrantensektion: David Dürst, Heinrichs, Stalden

Die Austrittsgesuche von Thomas Zimmermann Bühl & Peter Hämmerli werden für das laufende Jahr unberücksichtigt gelassen, dagegen wird Bannwart Gabr. Dürst vom Feuerwehrdienste dispensiert.

b) Spritzenkorps

Neueinteilung als Vice-Kommandant: Kaspar Hauser

Übrige Mannschaft:

1. Aggeler Albert, Lochsiten
2. Jakob Blumer, Wart
3. Jakob Zweifel, Au
4. Werner Marti, Wart
5. Johann Jenny, Michaels, Schlatt

c) Schlauchkommandant: Jost Dürst, älter, Neugass

übrige Mannschaft: Anton Marti, Werners, Wart

10. Bezüglich der Ausbesserung von defekten Transportschläuchen vermittelt Dichtungsringen & -schrauben wird dem Feuerwehrkommandant J. Zimmermann Auftrag & Vollmacht zur Anschaffung von einschlägigem Material erteilt.

11. Armenpflege

Derselben liegt ein Zeugnis über die in der Erziehungsanstalt Mollis untergebrachte Karolina Marti vor & lautet solches im allgemeinen befriedigend.

12. Dr. med. R. Blumer in Linthal ersucht die Armenpflege um Ausstellung eines Garantiescheines bezüglich den Kosten für ärztliche Behandlung der Frau Jenny-Walker in Linthal, indem solche an Abortus darniederliege. Wird dem Gesuch entsprochen.

Der Protokollführer:

J. Jenny

Gemeinderat, den 4. Mai 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Protokollbelesung. Das Protokoll vom 23. April wird belesen & genehmigt.
2. Die Finanz & Handesdirektion übermittelt die Erbschaftssteuer- & Gelübdeprotokolle mit der Anweisung den Einbezug der Erbschaftssteuer zu besorgen. Totalbetrag derselben Fr. 64.22 Rp. Treffnis dem Schulfonde Fr. 65.28 Rp.; der Staatskasse ist abzugeben Fr. 148.94 Rp. Darüber wird Vormerkung genommen.
3. Vorlage des Reverses von Franz Dürst-Jenny z. Adler bezügl. dem Anbringen eines Gartentores beim Platze des alten Schulhauses. Der Gemeinderat erklärt sich mit diesem Reverse als einverstanden & ist solcher den Akten einzuverleiben.
4. Der Verein christlicher Männer von Zürich wünscht, wie zu handen des Gemeinderates berichtet wird, eine Offerte behufs Erwerbung von Boden zur Erstellung eines Ferienheimes in der „Lyhnwüschi“. Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, auf das Gesuch nicht einzutreten.
5. Wie dem Gemeinderat gemeldet wird, ist der Fussweg beim sogenannten „Klepferritt“ im vorderen Steinschlage durch Felsbruch demoliert worden & fragt es sich, ob derselbe Weg wieder in Stand zu stellen wäre. Der Gemeinderat erklärt die Erledigung dieser Frage nicht für dringlich & wird solche einem nähern Untersuche überwiesen.
6. Arnold Dürst, Druker, der wegen Nichtbesuch der Gemeindeversammlung vom 18. April a.c. vom Gemeinderat gemäss Beschluss vom 22. April §3 in die gesetzliche Busse von 50 Rp. verfällt wurde, erklärt der Bestimmtesten an erwähnter Versammlung teilgenommen; dagegen den Stimmberechtigungsausweis nicht abgegeben zu haben. Gestützt auf diese Erklärung wird Dürst der Busse entlassen.
7. Hr. Tagwenvogt J. Jenny berichtet dem Gemeinderate, es sei die einte Dachhälfte des Stalles auf der Allmeind Wartseiten gänzlich defekt, ebenso das Stalldach auf der Allmeind bürgliseiten z. Teil reparaturbedürftig geworden. Der Gemeinderat erteilt dem Berichterstatter Auftrag & Vollmacht zur Ausführung dieser Reparaturen.
8. Wachtbericht für das I. Quartal 1909
Gemäss dem Bricht des Uhrkontrolleurs trifft es an Dienststunden in Prozent berechnet im Januar 95 ½, Februar 96 4/5, März 98 4/5 oder durchschnittlich 97 % an Dienststunden. Das Resultat wird als befriedigend bezeichnet & im Übrigen Vormerkung genommen.
9. Bereinigung des Feuerwehr-Etats
Gemäss dem Beschlusse des Feuerwehrrates sind neu einzuteilen:
 1. Adam Kistler, Ekli, zur Leiternsektion

2. Jakob Thoma, zur II. Hydrantensektion

10. Armenpflege

Die Verwaltung des Kantonsspital in Glarus wünscht, es möchte für Verpflegungskosten betreffend Katharina Jenny, Tochter des Joh. Jenny-Walker in Linthal seitens der Armenpflege Garantie geleistet werden. Wird entsprochen.

11. Thomas Jenny, Mechaniker, Zürcherstrasse No. 87 in Basel berichtet der Armenpflege, dass er nicht im Falle wäre, die nötigen Formalitäten zu erfüllen, die für die Aufnahme dessen vaters Peter Jenny im Asyl Neugut in Landquart verlangt werden. & Berichterstatter es nun vorläufig probieren wolle, den Vater bei sich zu behalten. Die Armenpflege erklärt, nun das Weitere abzuwarten; dagegen ist die Asylverwaltung Neugut in Kenntnis zu setzen, dass Obiger gegenwärtig in dort nicht plaziert werden kann.

Der Protokollführer
J. Jenny

Gemeinderat, den 22. Mai 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Protokollbelesung

Das Protokoll vom 4. Mai wird belesen & genehmigt.

2. Absenzen betreffend Nichtteilnahme an der Spritzenprobe den 10. Mai.

Diesbezüglich sind verzeichnet: Werner Marti z. Sternen & dessen Sohn Werner, Fergg Joh. Nepomuk z. Freihof, Jakob Blumer, Wart, Joh. Wasatko, Wart & Johannes Tinner, Krumm. Sämtliche werden in die gesetzliche Busse von Fr. 1.50 Rp. verfällt. Gemäss Beschluss des Gemeinderates wird der Letztverzeichnete infolge körperlichen Gebrechen des Feuerwehrdienstes gänzlich entlassen.

3. Infolge Ableben des Inhabers der unteren Tagwenswohnung wird solche in nächster Zeit dem Tagwen zur Verfügung gestellt & ist bereits zu handen des Gemeinderates Frau Alina Jenny-Studer angemeldet, welche gewillt wäre die Wohnung zu mieten.

Der Gemeinderat findet dagegen auf das Gesuch vorerst nicht einzutreten, sondern vorläufig die Wohnung zu Vermietung durch Maueranschläge auszuschreiben. Anmeldungen sind innert 14 Tagen dem Präsidium einzureichen.

4. Frage bezügl. Erstellung eines Fussweges beim Klepferritt im vordern „Steinschlag“.

Alt Wegmacher Jak. Marti stellt wiederholt das Ansuchen, es möchte erwähnter Weg, welcher durch Felsbruch demoliert wurde, nunmehr wieder instand gestellt werden, & anerbietet sich Gesuchsteller für akkordweise Übernahme der einschlägigen Arbeiten. Der Gemeinderat erteilt Hrn. Tagwenvogt J. Jenny Auftrag & Vollmacht, mit Obigem zu unterhandeln.

5. Frage über Einfassung der hintersten Maadbrunnenquelle.

Auf Grund einer Mitteilung durch Hr. Gemeindepräsident G. Blesi soll die Fassung dieser Quelle an Ort & Stelle ziemlichen Schwierigkeiten begegnen, resp. dementsprechend enorme Kosten absorbieren, dagegen könnte event beim Minimalwasserstande der Abfluss

oberhalb dem Hellbrükli vermittelt einem kleinen Sammelkasten der Wasserleitung zugeführt werden. Nachdem durch den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 18. April §3 der Gemeinderat definitiv mit Erstellung einer Zuleitung betreffend die Quelle am Fahrweg herwärts des Hüslibaches beauftragt wurde, wird mehrheitlich beschlossen, von der Fassung der ersteren Quelle für laufendes Jahr Umgang zu nehmen.

6. Entschädigung für Holzreisten durch die „Lyhnwüschi“

Zwei Holzteilbesitzer, Tobias Jenny, Untersool mit einem Teil & Gabr. Juon mit zwei Teilen, beschwerten sich, es sei ihnen durch Holzreisten durch die Lyhnwüschi Schaden zugefügt worden & verlangen eine Entschädigung von 2 Fr. pro Teil. Wird dem Ansuchen einstimmig entsprochen.

7. Wie zu handen des Gemeinderates berichtet wird, sind gegenwärtig zwei Heuteile der Allmeind Wartseiten mit Nutzholz teilweise verlegt & fragt es sich, ob der Tagwen für den Minderertrag aufzukommen hätte. Der Gemeinderat bestimmt darüber, dass sich die Holzergänzer mit den Heuteilbesitzern abzufinden haben.

8. Frage über die Verwertung eines Holzteiles im Gheistberg.

Beschluss: solchen künftigen Herbst nochmals zur Versteigerung zu bringen, oder anderweitig durch Verkauf oder in Regie zu verwerten. Über Bevollmächtigung letzterer Arten ist ein Entscheid der Bürgergemeinde vorerst zu provozieren.

9. Beschwerde wegen Laufhunden.

Jost Steger, Stecher & Mathäus Marti, Geisser, beschwerten sich darüber, dass im Waldgebiete des Tagwens öfters Jagdhunde umherstreifen, wodurch die Ziegenherde aufgescheucht & dem Wild nachgesetzt werde.

Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, den Sachverhalt der Militär & Polizeidirektion zur Anzeige zu bringen & solche zu ersuchen durch deren Organe Abhilfe zu schaffen.

10. Vorlage eines Kreisschreibens d.d. 11. Mai des Regierungsrates

z.h. der Orts-, Schul-, Kirch- und Armengemeinden, enthaltend Verordnung über §21 des Gesetzes über das Landessteuerwesen. Demgemäss ist der Ertrag an Nachsteuern für Schul- und Armengemeinden in laufende Rechnung zu rubrizieren. Darüber wird Vormerkung genommen.

11. Armenpflege

Durch vorliegende Zuschrift stellt Joh. Jenny-Walker in Linthal das Gesuch um Verabreichung einer Unterstützung im Betrage von Fr. 15 – 20. Wird abschlägig beschieden.

Der Protokollführer
J. Jenny

Gemeinderat, den 11. Juni 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Protokollbelesung

Das Protokoll vom 22. Mai wird belesen & genehmigt.

2. Die Sanitäts- & Landwirtschaftsdirektion übermittelt durch Kreisschreiben vom 7. Juni den Bundesratsbeschluss v. 29. Januar 1909 über das Gesetz betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln & Gebrauchsgegenständen. Wird die Verordnung dem Lebensmittelbeamten

Herrn Tagwenvogt J. Jenny übergeben & im Übrigen Vormerk genommen.

3. Handhabung der Flurpolizei

Gestützt auf die amtliche Bekanntmachung §1 der Gemeindeversammlung vom 18. April 1909 werden sämtliche Mitglieder des Gemeinderates beauftragt, darüber Aufsicht zu tragen, ob der Weisung über die Bekämpfung pflanzlicher Schädlinge (Entfernung von Misteln an Obstbäumen) überall Nachachtung verschafft werde. Allfällige Renitente sind dem Gemeinderate zur Anzeige zu bringen.

4. Servituten über Privatliegenschaften

Beschluss der Erlangung von Rechtskraft über Servitutenrechte, welche dem Tagwen nach alter Übung über Privateigentum zustehen, soweit solche nicht durch Dokumente rechtlich anerkannt wurden, beschliesst der Gemeinderat über solche eine Enquete aufzunehmen & ordnet dafür eine dreigliedrige Kommission bestehend aus den H.H. Gemeindepräsident G. Blesi, Tagwenvogt J. Jenny & Gemeindeschreiber J. Jenny, ab. Über das Rechtsbegehren des Tagwens ist der künftigen Gemeindeversammlung Bericht & Antrag zu erstatten.

5. Verfügung über die untere Tagwenswohnung.

Hr. Tagwenvogt J. Jenny berichtet dem Gemeinderate, es sei erwähnte Wohnung nun dem Tagwen zur Disposition gestellt, einzig fragt es sich, ob solche auf Rechnung der des Mieters zu reinigen wäre, oder solcher für Reinhaltung selbst besorgt sein möge. Der Gemeinderat entschliesst sich für das Letztere. Als Mieterin für die Wohnung hat sich einzig angemeldet: Wwe Alina Jenny-Studer, derzeit wohnhaft in Engi & wird derselben grundsätzlich die Wohnung zuerkennt, unter näher zu präzisierenden Bedingungen.

6. Entschädigung für Reinigung der Saugspritze

Die dafür abgeordnete Mannschaft stellt das Ansuchen auf etwelche Aufbesserung des Taggeldes. Der Gemeinderat in Mehrheit setzt den Taglohn für Spritzenreinigen auf 3 Fr. 50 Rp. pro Mann fest, eine Minderheit empfiehlt den Lohnansatz von Fr. 3 unverändert beizubehalten.

7. Reduktion von Wasserzinsen

Infolge Einfrieren der Zuleitungen während ca. 2 Monaten des verflossenen Winter konnte der Wasserhahnen in den Wohnhäusern von Mathias Jenny, Brändlen, Fridolin Jenny Bühl & Fridolin Altmann, Dorf, nicht benutzt werden & fragt es sich, ob den Betreffenden eine Reduktion des Hahnenzinses zu gewähren wäre. Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, den Hahnenzins um je 2 Fr. zu reduzieren, immerhin unpräjudizierlich für künftige einschlägige Fälle.

8. Über den Bezug von Bauholz für Reparatur der Linthbrücke in Mitlödi (3 Stük mit 12 m Länge & 33 ctm Durchmesser minimal) wird dem Tagwenvogt Auftrag & Vollmacht erteilt, solches im Leimenwald hauen zu lassen. Der Bezug von Brettern dagegen wird gemeinsam mit den übrigen Beteiligten zur Konkurrenz ausgeschrieben.

9. Über die Erstellung des Fussweges beim sogen. Klepferritt berichtet Hr. Tagwenvogt J. Jenny dem Gemeinderat, dass Jakob Marti, alt Wegmacher, sich bereit erkläre, diese Arbeit für 60 Fr. auszuführen.

Beschluss: Den Weg gelegentlich in Regie erstellen zu lassen, worüber dem Tagwenvogt Auftrag & Vollmacht erteilt wird.

Der Protokollführer:
J. Jenny

Gemeinderat, den 29. Juni 1909

sämtl. Mitglieder anw.

Geschäfte

1. Protokollbelesung

Die Protokolle der Gemeinde & Schulrates v. 11. Juni & der Gemeindeversammlung vom 18. April werden belesen & genehmigt.

2. Vorlage des Distanztableau für die Gemeindetelephonstation behufs Berechnung der gesetzlichen Bestellgebühren. Distanzen: Station bis Lochsiten 1100m, bis Warth 2300m. Es werden diese Angaben genehmigt & amtlich beglaubigt.

3. Die gemeinnützige Gesellschaft des Kanton Uri in Altdorf erlässt durch vorliegendes Kreisschreiben die Einladung für die unterm 5. & 6. Juli in Altdorf stattfindende Konferenz über die Lösung der Idiotenfrage.

4. Über die untere Tagwenswohnung berichtet Hr. Tagwenvogt J. Jenny dem Gemeinderate, es sei durch die Mieter, d.h. auf deren Rechnung gereinigt worden; dagegen sollen einige Fenster z.Z. etwas reparaturbedürftig sein. Der Gemeinderat entschliesst sich dafür, die Reparatur ausführen zu lassen & gibt zugleich die Wohnung unter den bisherigen Konditionen der Wwe Alina Jenny-Studer mietweise ab.

5. Die Sanitäts & Landwirtschaftsdirektion erlässt durch Kreisschreiben vom 29. Mai Weisung bezüglich strikter Handhabung der Wasenordnung vom 29. Okt. 1873.

6. Wie zu handen des Gemeinderates mitgeteilt wird, ist der Brettverschlagn für die Linthbrücke in Mitlödi a Fr. 4.50 Rp. per m² dem Fritz Wild in Mitlödi, als der billigsten Offerte übertragen worden. Der Gemeinderat erklärt sich mit dieser Verfügung einverstanden.

7. Armenpflege

Derselben liegt Prospekt & Jahresrechnung der Zwangsarbeitsanstalt Bitzi b. Mossnang, Kt. St. Gallen vor.

8. Vorlage der Rechnung im Betrage von Fr. 108 enthaltend die sämtlichen Baarauslagen von Bannwart Gabriel Dürst anlässlich dem Interkantonalen Forstkurs in Uznach vom 26. April bis 22. Mai 1909.

Der Gemeinderat findet es als angezeigt, diese Ausgaben a conto des Tagwens zu begleichen.

9. Die Armenpflege von evang. Linthal meldet durch Zuschrift vom 17. Juni, es sei die Familie von Johannes Jenny-Walker in dort infolge Krankheit der Mutter & Tochter unterstützungsbedürftig & wird für dieselbe die Verabreichung eines Betrages von 20 – 30 Fr. nachgesucht. Die Armenpflege entspricht dem Gesuche dahin, obiger Familie den Betrag von 25 Fr, als einmalige Unterstützung zukommen zu lassen.

Der Protokollführer:
J. Jenny

Protokollbuch S. 26